

**Hausgottesdienst am So. Septuagesimae**  
**13. Februar 2022**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

**Einleitung zum Sonntag Septuagesimae**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Septuagesimä - wie der Name dieses Sonntags lautet - meint siebzig und gibt ungefähr die Spanne bis Ostern an.

Dann ist vollbracht, was jetzt beginnt, der Weg nach Jerusalem, Jesu letzter Weg. Den Weg der Gerechtigkeit hat man ihn genannt. Doch was ist das für eine Gerechtigkeit, wenn ein Unschuldiger bestraft und die Schuldigen freigesprochen werden? Bleibt da das Recht nicht auf der Strecke? Nach unserem Verständnis von Recht und Gerechtigkeit gewiss; aber Gott rechnet anders, richtet anders, bei ihm zählt die Tat des einen, die Barmherzigkeit für alle schafft, auch für uns.

Dass wir dies nötig haben, bekennt der Spruch dieser Woche: Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. (Daniel 9,18)

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied Er weckt mich alle Morgen ELKG 545**

1 Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.

2 Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue, so wie ein Jünger hört.

3 Er will, dass ich mich füge. Ich gehe nicht zurück. Hab nur in ihm Genüge, in seinem Wort mein Glück. Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur ihn vernehm. Gott löst mich aus den Banden, Gott macht mich ihm genehm.

4 Er ist mir täglich nahe und spricht mich selbst gerecht. Was ich von ihm empfahe, gibt sonst kein Herr dem Knecht. Wie wohl hats hier der Sklave - der Herr hält sich bereit -, dass er ihn aus dem Schlafe zu seinem Dienst geleit'.

5 Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir fürchten wir uns vor anderen Menschen, aber die Ehrfurcht vor Gott ist selten geworden. Mit dem Vertrauen auf Gottes Güte machen wir es uns leicht, doch untereinander misstrauen wir uns. So häufig verschweigen wir das Unrecht, das wir sehen, während uns das Reden von Gottes Gerechtigkeit locker über die Lippen geht. Gott halte uns unsere Verkehrtheiten nicht vor, sondern wende sich uns zu in seiner Gnade: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen *Leben. Amen.*

Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus; obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet. 2. Korinther 8,9  
Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott hat sich über uns erbarmt und vergibt uns um Jesu Christi willen unsere Schuld. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 020)**

Gelobt seist du, HERR, du Gott unsrer | Väter. \* Denn du bist gerecht  
in allem, was du an | uns getan hast Gebet Asarjas 2a.3  
Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine | Stärke. \*  
HERR, mein Fels, meine Burg, | mein Erretter;  
mein Gott, mein Hort, auf den ich | traue, \*

mein Schild und Berg meines Hei- | les und mein Schutz!

Denn du hilfst dem elenden | Volke, \*

aber stolze Au- | gen erniedrigst du.

Gottes Wege sind vollkommen, die Worte des HERRN sind durch- | läutert.\*

Er ist ein Schild allen, die | ihm vertrauen.

Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte | stärkt mich, \*

und deine | Huld macht mich groß. Psalm 18,2-3.28.31.36

Ehre sei dem Vater...Ehre sei dem Vater / und dem Sohne \*

und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar \*

und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

## **Gloria**

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und  
nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun  
ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

## **Gebet des Tages**

Herr, himmlischer Vater, Du hast uns Verstand geschenkt, Dich zu erkennen; ein Herz,  
für Dich zu entbrennen; Füße, Dir nachzufolgen – über unsere Hände breite Deinen  
Segen, damit das Himmelreich wachse auf Erden – durch Jesus Christus, Deinen Sohn,  
der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

**Die Epistel steht im 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 9. Kapitel:**

24 Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den  
Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. 25 Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller  
Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen  
unvergänglichen. 26 Ich aber laufe nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust nicht  
wie einer, der in die Luft schlägt, 27 sondern ich schinde meinen Leib und bezwinge ihn,  
dass ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.

1. Korinther 9,24-27

## **Hallelujavers:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Seid getrost und unverzagt alle,

die ihr des Herrn harret!  
Halleluja, Halleluja, Halleluja

Psalm 31,25

### **Lied Du meine Seele, singe ELKG 197**

1 Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2 Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3 Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch' unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

4 Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun, all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn. Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschicht; und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.

8 Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ists billig, daß ich mehre sein Lob vor aller Welt.

### **Lesung aus dem Evangelium**

#### **Das Evangelium am So. Septuagesimae lesen wir bei Matthäus im 20. Kapitel**

Ehre sei Dir, Herre!

1 Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg. 2 Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. 3 Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem Markt müßig stehen 4 und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. 5 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. 6 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? 7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. 8 Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. 9 Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. 10 Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein

jeder seinen Silbergroschen. 11 Und als sie den empfangen, murrten sie gegen den Hausherrn 12 und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben. 13 Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? 14 Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. 15 Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin? 16 So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

Matthäus 20,1-16

Lob sei Dir, o Christe!

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.  
Und an Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahnen gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen

### **Lied Allein deine Gnade genügt CoSi 563**

1 Allein deine Gnade genügt, die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt. Ich geb dir mein Leben und was mich bewegt. Allein deine Gnade genügt.

2 Allein deine Gnade genügt, die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt. Ich geb dir mein Leben und was mich bewegt. Allein deine Gnade genügt.

3 Ich muss mich nicht länger um Liebe bemü'h'n, ich habe Vertrauen zu dir. Du hast meine Sünde getilgt durch dein Blut, und Gnade ist für mich genug.

4 Allein deine Gnade genügt, die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt. Ich geb dir mein

Leben und was mich bewegt. Allein deine Gnade genügt.

5 Das Blut Jesu lässt mich gerecht vor dir steh'n, es hat alle Schuld gesühnt. Die Gnade hat über Gericht triumphiert, und nun bin ich frei in dir.

6 Allein deine Gnade genügt, die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt. Ich geb dir mein Leben und was mich bewegt. Allein deine Gnade genügt.

### **Predigt zu 1. Korinther 9,24-27 (Epistel)**

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Die olympische Flamme ist entfacht. Noch bis zum 20. Februar geht es in Peking um Medaillen und wintersportliche Höchstleistungen. Um schneller, höher, weiter geht es bei den Meldungen um neue Weltrekorde.

Wer dann die Sieger auf dem Podest sieht, mit Freudentränen in den Augen, wenn die Nationalhymne gesungen und die Medaille feierlich überreicht wird, wer das sieht, wird kaum an die mühe- und entbehrungsvollen Wochen und Monate davor denken, in denen sich die Sportler vorbereitet haben, unter einem ungeheuren Leistungsdruck, mit eiserner Disziplin und einem klar gesteckten Ziel. „Dabei sein ist alles!“ – das mag zwar für viele stimmen, aber letztendlich geht es doch um Sieg und Niederlage, um Medaillensegen oder den Frust des Verlierers.

Aber nicht nur im Sport ist das so, sondern auch bei anderen Lebenszielen. Wir bereiten uns auf Dinge vor, weil wir sie erreichen wollen: Wir wollen eine Prüfung bestehen, wir wollen die Präsentation gut machen. Also bereiten wir uns vor: Oft mit Übungen, manchmal holen wir uns Rat bei einem Menschen, der es schon geschafft hat. Denn Ziele, sind es uns wert, uns zu engagieren und auch Entbehrungen oder Anstrengungen auf uns zu nehmen und uns aus unserer Komfortzone zu bewegen.

Paulus kennt den Menschen nur zu gut: Was tun wir nicht alles, um unsere Ziele zu erreichen! Daran ist auch erst einmal grundsätzlich nichts auszusetzen. Ein Ziel zu haben und es zu verfolgen ist wichtig und kann unserem Leben eine Richtung, eine Struktur geben. Die Frage ist allerdings, welche Bedeutung wir diesen Zielen beimessen. Und ob wir bei der Auswahl immer die richtigen Prioritäten setzen.

Genau das ist die große Sorge des Paulus. Dass wir das falsche Ziel vor Augen haben, die falschen Prioritäten setzen, oder das richtige Ziel aus den Augen verlieren. Ich laufe nicht aufs Ungewisse, sagt er – nein, das Ziel ist gewiss – und doch weiß Paulus, wie leicht dieses Ziel aus den Augen geraten kann. Mit Paulus haben wir unser Ziel vor Augen: Nämlich den Weg Jesu. Seine Passion, sein Leiden. Der Passionsweg Jesu hat ein Ziel: Das Kreuz auf Golgatha! Aber eben noch ein weiteres Ziel: die Auferstehung von den Toten. Wir haben Teil an dem Leiden und am Sieg Jesu Christi. Gott will uns die Krone des Lebens geben, die Medaille, den Siegeskranz.

Paulus ruft uns gleichsam zu: Ja, das Heil (die Gegenwart Gottes) ist gewiss, ist ein Geschenk aus der Gnade Gottes – aber lasst sie nicht beliebig werden, sondern konzentriert/fokussiert Euch immer wieder neu darauf! Jeder, der kämpft, jeder, der ein wirkliches Ziel hat, enthält sich aller anderen Dinge – eben um genau dieses eine Ziel zu erreichen und sich nicht zu verheddern in so vielem, das ablenkt.

Paulus wählt drastische Worte: Ja, auch ich, sagt er, kenne es, dass mich Dinge ablenken, das mich Gedanken ablenken von dem einen Ziel. Es gibt ja so vieles, das beansprucht, wichtig zu sein – da braucht es immer wieder die ganz bewusste Orientierung auf Gottes Gegenwart. Deshalb, so Paulus, boxe ich mich selbst, schlage meinen Leib – zwingt mich, mich immer wieder auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt und mit Macht alles von mir zu schieben, was nur angeblich wichtig ist und mich in Wahrheit doch nur von meinem Ziel entfernt.

Haben wir diese paulinische Ziel-Orientiertheit? Und vor allem: Haben wir das paulinische Ziel? Denn wie gesagt, es gibt ja so vieles, das im Leben wichtig zu sein scheint; es gibt ja so viele, die uns Ziele vorgeben, vorschlagen, vorschreiben. Die Frage ist: Welches Ziel ist es wert, sich wirklich mit Haut und Haar dafür einzusetzen und ihm alles andere unterzuordnen?

Was ist DEIN Ziel? Was ist Dir im Leben wirklich wichtig? Wem oder was ordnest Du alles andere unter?

Paulus ordnet unsere weltlichen Ziele sehr realistisch und ernüchternd ein: sie sind vergänglich. Und das gilt nicht nur, wie wir nun vermuten könnten, für materielle Dinge wie zum Beispiel Goldmedaillen oder andere Siegestrophäen und Erfolge. Das Leben lehrt uns, dass auf Erden nichts ewig währt, selbst Bündnisse, Ehen, Freundschaften, Vertrauen, Liebe. Wir müssen uns eingestehen, dass wir - so viel wir auch investieren mögen - Ziele immer nur auf Zeit erreichen. Vielleicht ist das auch ein Grund für die Schnelllebigkeit, die Unruhe, den Stress, den wir oft empfinden ... und der uns nicht selten richtig krank zu machen droht.

Paulus weiß, dass wir unser Leben nicht auf weltlichen Errungenschaften beschränken dürfen. Mehr noch ist er davon überzeugt, dass wir einen Bezugspunkt, ein Ziel brauchen, das außerhalb unseres allzu begrenzten und wankelmütigen Selbst liegt. Etwas, das nicht den Strömungen und Launen der menschlichen Natur unterworfen ist, sondern durch Zeit und Raum Beständigkeit (Kontinuität) verspricht. Unsere Welt braucht gerade in Zeiten, in denen sie in Frage gestellt wird, eine Hoffnung, die außerhalb unserer selbst einen unerschütterlichen Grund in Gott hat. Wo Menschen diesen Grund vergessen oder vernachlässigen, droht auch die Menschlichkeit, die Barmherzigkeit, die Liebe unterzugehen.

Ja, es gibt so vieles, das in unserem Leben beansprucht, wichtig zu sein – da braucht es immer wieder die ganz bewusste Neu-Orientierung auf Gottes Gegenwart. Insofern geht es Paulus um Buße. Moderner gesagt, die Empfänglichkeit für Kritik. Also um die Fähigkeit, Einsicht zu zeigen, wenn ein falscher Weg eingeschlagen wurde und offen zu

sein für von außen heran getragene Kritik. Umso mehr, wenn so ein kritisches Urteil letztlich von Gott kommt.

Sind wir Christen immer bereit die Wahrheit über uns selbst zu hören? Können wir im Lichte des Wortes Gottes unsere Schwächen erkennen und auch einsehen und eingestehen?

Wenn es Paulus darum geht, sich kritischen Anfragen an die eigene Person zu stellen, dann ist Enthaltbarkeit erforderlich, genauer gesagt: Entsagung. Und das heißt: Verzicht auf sofortige Abwehr durch Beleidigt sein zum Beispiel. Verzicht auf Verdrängung. Und auf der anderen Seite: Training: Nachdenken, Einsicht und tätige Reue.

Es braucht wohl immer wieder beides – ein festes Ziel vor Augen – und die immer wieder aufbrechende, nie abzuschließende Diskussion darüber, welches Ziel es denn eigentlich wert ist, fest vor Augen zu stehen und mit aller Kraft verfolgt zu werden... Und unter Umständen braucht es zwischendurch eben auch immer wieder eine Kurskorrektur.

Lauft so, dass ihr den Sieg davontragt! Folgende Trainingsmaßnahmen des Glaubens sind dabei unerlässlich:

- Es geht nur, wenn wir regelmäßig mit Gott im Gebet in Kontakt bleiben, wenn wir immer neu hören, was er uns zu sagen hat, wenn wir uns mit seinem Leib und Blut stärken lassen.
- Es geht nur, wenn wir unsere Mitmenschen nicht aus dem Blick verlieren. Denn unsere Mitmenschen sind keine Konkurrenten auf unserem Weg zu Gott, sondern Weggefährten. Darum ist eine ganz wichtige Übung, dass wir z.B. unsere Zunge im Zaum halten, damit unsere Worte helfen statt verletzen. Nur dann können wir uns gegenseitig stützen und fördern auf unserem oft anstrengenden Weg.
- Es geht nur wenn wir diszipliniert mit uns selbst umgehen. Der Sportler weiß, dass sein Hauptgegner er selbst ist, wenn er vom inneren Schweinehund spricht, den er überwinden muss. Uns Christen ist dieser Gegner auch nicht unbekannt. Luther beschreibt das im Kleinen Katechismus mit ähnlich drastischen Worten wie Paulus: »Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten!« Ähnlich wie Paulus spricht Luther hier von einer Askese, einer Übung der Selbstdisziplin, und fährt so fort: »Und wiederum soll täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.«

Durch die Taufe sind wir hineingenommen in den Leib Jesu Christi und haben teil an seinem Sieg! Und sind doch aufgefordert, uns nicht darin auszuruhen. Gnade macht nicht unsportlich. Das olympische Prinzip »Dabei sein ist alles!« bezieht sich auf eine echte Teilnahme an den Sportwettkämpfen »Teilnehmen ist wichtiger als Siegen.« Aber das heißt eben auch: Nehmt teil! Mit Disziplin! Werft Eure Taufe nicht weg! Bleibt dabei!



Nehmt teil, und lauft weiter auf dem Weg des Glaubens.

Liebe Gemeinde, wenn wir immer neu auf den Anfang schauen und als getaufte Kinder Gottes das Ziel im Blick behalten und uns von Gott selbst stärken lassen, wird es uns gehen wie bei der Olympiade in München 1972. Da gewann eine Deutsche die erste Goldmedaille. Als sie auf dem Siegerpodest stand und die Nationalhymne erklang, zog sie ihre Rivalinnen auf dem Bronze- und Silbertreppchen zu sich hinauf auf die oberste Stufe.

So ist es am Ende im Reich Gottes auch! Da gibt's nicht nur einen Sieger, sondern viele. Denn Christus selbst steht auf dem Siegertreppchen und zieht uns alle zu sich hinauf. Amen.

(Michael Hüstebeck)

### **Lied Befiehl du deine Wege ELKG 294**

1 Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

2 Dem Herren musst du trauen, wenn dirs soll wohlergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

3 "Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt; und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dirs nicht; dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht; dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst tun."

7 Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht, lass fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll, Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

8 Ihn, ihn lass tun und walten, er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausführet, das dich bekümmert hat.

11 Wohl dir, du Kind der Treue, du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankgeschreie den Sieg und Ehrenkron; Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

12 "Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und

lass bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein."

### **Fürbittgebet**

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater, wir kommen vor dein Angesicht, um Fürbitte zu tun für alle Menschen. Deine Gnade ist stärker als die Kraft der Mächtigen. Du hältst zu denen, die in Gefahr sind.

Wir bitten dich: Für die Menschen, die auf der Straße leben. Für die Armen in unserem reichen Land. Für die Alleingelassenen, deren Einsamkeit niemand wahrnimmt. Für die Unbequemen, die sich nicht scheuen, die Wahrheit zu sagen.

Bewahre sie mit deiner Gnade.

Gnädiger Gott und Vater, du schenkst den Frieden, der mehr ist, als wir uns vorstellen.

Du lässt die Friedfertigen nicht allein.

Wir bitten dich: Für die Opfer von Krieg und Gewalt. Für die Friedensstifter und alle, die zwischen zerstrittenen Lagern vermitteln. Für die Flüchtlinge. Für die Hoffnungsvollen, die nach Streit Versöhnung suchen. Wir denken an die Kranken und Sterbenden, an die Pflegenden, an die, die sich für andere aufopfern.

Wir denken an die Menschen, die auf viele Arten von der Corona-Pandemie betroffen sind.

Bewahre sie mit deiner Gnade.

Gnädiger Gott und Vater, bei dir ist Weisheit und Gerechtigkeit. Du rührst das Herz der Menschen an.

Wir bitten dich: Für die Machthaber, dass sie die Wege des Todes verlassen und Wege des Friedens und der Gerechtigkeit suchen. Für die Wissenschaftler in ihrem Streben nach Wissen und Erkenntnis. Für die, die anderen helfen. Für die, die über andere richten.

Bewahre sie mit deiner Gnade.

Gnädiger Gott und Vater, du gibst deine Kirche nicht preis. Nimm sie unter deinen Schutz. Erhalte sie in der Wahrheit. Sende treue Arbeiter in deine Ernte. Wir bitten dich für die verfolgten Christen in aller Welt. Wir bitten dich für die kleinen Gemeinden in ihrer Sorge um die Zukunft. Wir bitten dich für unsere Gemeinde und alle Christen an diesem Ort.

Bewahre sie mit deiner Gnade.

Gnädiger Gott und Vater, du bleibst deiner Schöpfung treu. Du schenkst das Leben und bist stärker als der Tod.

Wir bitten dich für die geschundene Erde. Wir bitten dich für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern. Wir bitten dich für uns und alle, die zu uns gehören. Bewahre uns mit deiner Gnade.

Gnädiger Gott und Vater, deine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darauf vertrauen wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Lied      Ach bleib mit deiner Gnade ELKG 208**

1 Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2 Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns - beid, hier und dorte - sei Güt und Heil beschert.

3 Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4 Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

5 Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.

6 Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

## **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart